



Natura 2000
Kittenberg
DE-4519-302

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:

Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Soest-Sauerland
Am Markt 10
59602 Rüthen

**Ansprechpartner
Untere Landschaftsbehörde:**

Christian Klauke
Norbert Knievel

Bearbeiter:

*Naturschutzzentrum
- Biologische Station -
Hochsauerlandkreis e.V.*



Naturschutzzentrum - Biologische
Station - Hochsauerlandkreis e. V.
St. Vitus-Schützenstraße 1
57392 Schmallenberg-Bödefeld

Melanie Witteler (wiss. Mitarbeiterin)
Benedikt Wrede (wiss. Mitarbeiter)

Datum:

19. Oktober 2016

Erläuterungsbericht

Kittenberg DE-4519-302

Fläche: 95,1 ha

Ort(e):

Kreis(e): Hochsauerlandkreis

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet umfasst großflächig zusammenhängende Kalkbuchenwälder an den Talhängen beidseitig der Orpe zwischen Canstein und Udorf und an den flach gewölbten Kuppen des Kittenberges. Die Waldbestände sind sehr altersheterogen und durch stellenweise starkes Baumholz sowie viel stehendes und liegendes Totholz geprägt. Die steilen Talhänge werden auf beiden Seiten von bis zu 15 m hohen Klippenzügen mit imposanten Felswänden durchzogen, welche von einer artenreichen Kleinfarn- und Moosvegetation bewachsen sind. Die großflächig zusammenhängenden Kalkbuchenwälder sind naturnah und artenreich ausgebildet und sehr gut erhalten. Besonders die Bestände trockenwarmer Standorte und die Felskomplexe weisen seltene und gefährdete Pflanzengesellschaften auf.

1. Bestand

1.1. Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	Erh.-zust.*	Kommentar
Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210)	0,73 ha		<i>LRT-Fläche verkleinert</i>
Waldmeister-Buchenwald (9130)	77,71 ha		<i>LRT-Fläche verkleinert</i>
Orchideen-Kalk-Buchenwald (9150)	0,79 ha		<i>LRT-Fläche verkleinert</i>

1.2. Schutzwürdige Nicht-FFH-Lebensräume

N-Lebensraumtyp	Fläche	Erh.-zust.*	Kommentar
-----------------	--------	-------------	-----------

1.3. Geschützte Biotope nach §62 LG NRW

§62 Biotop	Fläche	Kommentar
natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden	0,73 ha	<i>GB-Fläche verkleinert</i>
Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte	0,79 ha	<i>GB-Fläche verkleinert</i>

1.4. Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL	FFH-Anh.	Kommentar
---------	------------	--------	-------------	----	----------	-----------

1.5. Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artnamen	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL 11	FFH-Anh. I	Kommentar
Grauspecht	Individuen / Einzeltiere	Rufende Tiere		2S	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Grauspecht	Individuen / Einzeltiere	Rufende Tiere		2S	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Grauspecht	Individuen / Einzeltiere	Rufende Tiere		2S	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Grauspecht	Individuen / Einzeltiere	Rufende Tiere		2S	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Grauspecht	1 BP Individuen / Einzeltiere	möglicherweise brütend		2S	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Grauspecht	1 BP Individuen / Einzeltiere	A3 – Reproduktionsnachweis Eier		2S	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Mittelspecht	Individuen / Einzeltiere	Rufende Tiere		V	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Rotmilan	1 BP Individuen / Einzeltiere	A3 – Reproduktionsnachweis		3	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Schwarzspecht	Individuen / Einzeltiere	Rufende Tiere		*S	VS-Anh. I	Art neu erfasst
Schwarzspecht	Individuen / Einzeltiere	Rufende Tiere		*S	VS-Anh. I	Art neu erfasst

1.6. Weitere Wertbestimmende Arten

Artnamen (d)	Artnamen (w)	RL 11	Kommentar
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	Art neu erfasst
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	Art neu erfasst
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	Art neu erfasst
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	Art neu erfasst
Berg-Segge	<i>Carex montana</i>	3	Art neu erfasst
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	3	Art neu erfasst
Gebräuchliche Ochsenzunge	<i>Anchusa officinalis</i>	2	Art neu erfasst
Gemeines Blaugras	<i>Sesleria caerulea</i> (subsp. <i>caerulea</i>)	*	Art neu erfasst
Geörter Brauner Streifenfarn	<i>Asplenium trichomanes</i> (ssp. <i>hastata</i>)	R	Art neu erfasst
Gewöhnliches Sonnenröschen	<i>Helianthemum nummularium</i>	3	Art neu erfasst

Grüne Waldhyazinthe	<i>Platanthera montana</i>	*	Art neu erfasst
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	3	Art neu erfasst
Schwarze Teufelskralle	<i>Phyteuma nigrum</i>	*	Art neu erfasst
Stendelwurz unbestimmt	<i>Epipactis spec.</i>		Art neu erfasst
Türkenbund-Lilie	<i>Lilium martagon</i>	3	Art neu erfasst
Weißes Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasonium</i>	*	Art neu erfasst
Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis (subsp. pratensis)</i>	3S	Art neu erfasst

1.7. Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Massnahmen (Vertragsnaturschutz)	Entwicklungstrend	Erläuterungen
------------	-------------------------------------	-------------------	---------------

1.8. Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
AA Buchenwälder	<ul style="list-style-type: none"> - Müllablagerung (Sägeabfälle), - Ablagerung landwirtschaftliche Abfälle (Landwirtschaft) - Nicht bodenständige Gehölze (Forstwirtschaft) vor allem Fichten; teilweise Aufforstung mit Douglasie - Störung von Tieren (Forstwirtschaft), Freistellung von Horst- und Höhlenbäumen - Wilddichte, zu hoch (Jagd), Verlust an wertbestimmenden Arten (vor allem <i>Lilium martagon</i>) 	Erfordert spezielle Artenschutzmaßnahmen
GA Fels, Felswände, -klippen	Klettersport (Sport, Erholung) (Kletterhaken in den Felswänden)	

Generelles:

Der aktuelle Zustand des Waldes wird aus naturschutzfachlicher Sicht kritisch gesehen, da durch die zunehmende Naturverjüngung und die Entnahme des starken Baumholzes der Waldcharakter verloren geht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

2. Bewertung und Ziele

2.1. Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund:

Das Gebiet ist ein sehr gut entwickelter Biotopkomplex aus naturnahen Kalkbuchenwäldern verschiedener Ausprägung mit einer vollständigen Ausstattung typischer Arten des Lebensraumes. Besonders die auf trocken-warmen Standorten stockenden Bestände des Orchideen-Buchenwaldes und die natürlichen Kalkfelsen mit ihrer charakteristischen Felsspaltenvegetation weisen seltene und gefährdete Pflanzengesellschaften auf. Durch die Größe und den sehr guten Erhaltungszustand* des Gebietes repräsentiert es in hervorragender Weise den Lebensraumkomplex artenreicher Kalkbuchenwälder im Mittelgebirge und ist Refugium vieler seltener Tier- und Pflanzenarten von überregionaler Bedeutung.

* veraltete Angabe aus dem Standarddatenbogen (1995)

2.2. Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Bei dem FFH-Gebiet Kittenberg handelt es sich um Großprivatwald, der im Besitz von _____ ist. Bereits im Jahr 2012 fanden erste Ortstermine und Gespräche im Zuge eines geplanten Holzeinschlages statt. Dabei wurde vereinbart, dass der Holzeinschlag im Winter des darauffolgenden Jahres (2013/2014) stattfinden kann. Des Weiteren wurde die Fortschreibung der bisherigen SOMAKO- Planung für das Jahr 2014 vorgesehen. Die Biologische Station kartierte im Winter 2012/2013 die Horst- und Höhlenbäume. Im Frühjahr 2013 wurde ein Teil der Höhlen mit einer Höhlenkamera des Vereins für Natur- und Vogelschutz (Herr Götte) auf vorkommende Brutvogelarten kontrolliert. Im Rahmen eines Abstimmungstermins (28.11.2013) zwischen dem Forstamt Soest-Sauerland, der Unteren Landschaftsbehörde, der Biologischen Station HSK, dem LANUV, sowie dem Eigentümer _____ wurde bereits ein Entwurf eines Maßnahmenkonzeptes diskutiert. In dem Gespräch legte der Eigentümer einen eigenen Vorschlag vor, welche Flächen aus seiner Sicht für einen Nutzungsverzicht in Frage kämen. Dieser deckte sich weitgehend mit dem Vorschlag der Biologischen Station, sodass an diesem Termin ein einvernehmlich abgestimmter Lösungsvorschlag erarbeitet wurde.

2.3. Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Im Rahmen der überregionalen Vernetzung von naturnahen Waldgebieten nimmt der Kittenberg mit seiner Größe und seiner vollständigen Ausstattung typischer Pflanzengesellschaften eine bedeutende Position ein. Durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung und die Förderung von Tot- und Altholz ist in erster Linie die weitere Entwicklung dieser großflächigen, strukturreichen Laubwälder anzustreben. Die Waldbereiche in Kontakt zu den Felskomplexen und an den südwestlich exponierten trocken-warmen Standorten sollten zum Schutz und Erhalt der seltenen Pflanzengesellschaften einer ungestörten Entwicklung überlassen werden. Hierbei ist der Erhalt der Flora durch ein gezieltes Monitoring zu begleiten.

2.4. Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten

- Erhalt und Entwicklung eines zusammenhängenden Waldbereiches aus naturnahen und strukturreichen Buchenwäldern
- Förderung eines hohen Alt- und Totholzanteiles (stehendes, liegendes und großdimensioniertes Totholz bis zur Zerfallsphase)
- Schutz und Entwicklung von Horst- und Höhlenbäumen
- Dauerhafte Sicherung des Vorkommens von *Lilium martagon* durch spezielle Artenschutzmaßnahmen (Zeitweise Einzäunung, um Verbisschäden zu reduzieren)
- Erhalt und Förderung der Felsvegetation durch Unterbindung des Klettersports

3. Maßnahmen

3.1. Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Die Maßnahmenplanung für das FFH-Gebiet „Kittenberg“ berücksichtigt die vorgegebenen Schutzziele für die dort vorkommenden Arten und geschützten Lebensraumtypen der FFH- und Vogelschutzrichtlinie, um den Erhaltungszustand zu gewährleisten/ zu verbessern und um Beeinträchtigungen oder nicht-zielführende Entwicklungen zu vermeiden.

Bei forstwirtschaftlichen Maßnahmen sind alle dargestellten Pflanzenvorkommen (siehe Anlage: Bestandskarte) besonders zu beachten und soweit möglich zu schonen. Für *Lilium martagon* muss ein Artenschutzkonzept umgesetzt werden.

Um vorhandene Großhöhlen sollte ein Umgebungsschutz eingerichtet werden. Für vorhandene Horste muss eine Horstschutzzone eingerichtet werden.

Des Weiteren sollte der Holzeinschlag nur im Zeitraum vom 1.10.-1.3. des fortlaufenden Jahres stattfinden und das geschlagene Holz bis zum 1.3. des Jahres an den Wegrändern liegen. Die Bewirtschaftung erfolgt durch eine einzelstamm- bis gruppenweise Zielstärkennutzung auf einem festen Rückegassensystem mit einem Mindestabstand von 40 m im Laubholz sowie keine flächige Befahrung und keine Befahrung der Sonderbiotope. Der Bestockungsgrad darf durch die Bewirtschaftung nicht unter 0,7 absinken. Bäume, die aus der Nutzung genommen werden, sollten benachbart stehen (Altholzinsel) und nicht über den gesamten Wald verteilt sein.

In Nadelholzbeständen ist das vorhandene Laubholz zu Lasten des Nadelholzes zu fördern. Vorhandene Douglasien-Neupflanzungen (nach Ausweisung des FFH-Gebietes) müssen entnommen werden.

3.2. Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-Lebensraumtypen / Habitate Ziel-Arten

Schutzwürdige und gefährdete Waldränder und Lichtungen

Maßnahmen

2.18 lebensraumtypische Baumarten fördern (Gehö)
(2 MAS-Flächen, 0,09 ha)
2.31 Waldrand anlegen (Gehö)
(2 MAS-Flächen, 0,09 ha)

Erläuterungen

Schutzwürdiges und gefährdetes mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)

5.4 Beweidung (Grünl)
(1 MAS-Fläche, 0,09 ha)

5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl)
(1 MAS-Fläche, 0,09 ha)

Waldmeister-Buchenwald (9130)	<p>1.1 Altholz erhalten (Wald) (3 MAS-Flächen, 24,62 ha)</p> <p>1.9 Biotopbäume erhalten, sichern (Wald) (2 MAS-Flächen, 22,01 ha)</p> <p>1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (2 MAS-Flächen, 22,01 ha)</p> <p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (9 MAS-Flächen, 23,97 ha)</p> <p>1.23 Voranbau, Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen (Wald) (7 MAS-Flächen, 14,83 ha)</p> <p>11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (1 MAS-Fläche, 15,48 ha)</p>
Habitat Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	<p>1.1 Altholz erhalten (Wald) (1 MAS-Fläche, 4,97 ha)</p> <p>1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (1 MAS-Fläche, 15,48 ha)</p> <p>11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (3 MAS-Flächen, 35,8 ha)</p>
Habitat Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Fläche, 7,92 ha)</p> <p>1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (2 MAS-Flächen, 18,08 ha)</p>
Habitat Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Fläche, 7,92 ha)</p>

3.3. Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für weitere Wert bestimmender Arten

Ziel-Lebensräume / Ziel-Arten	Maßnahmen	Erläuterungen
AA Buchenwälder	1.1 Altholz erhalten (Wald) (10 MAS-Flächen, 36,34 ha) 1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (3 MAS-Flächen, 15,12 ha) 1.9 Biotopbäume erhalten, sichern (Wald) (7 MAS-Flächen, 31,71 ha) 1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (6 MAS-Flächen, 28,38 ha) 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (9 MAS-Flächen, 34,8 ha) 1.23 Voranbau, Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen (Wald) (3 MAS-Flächen, 4,07 ha) 10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (2 MAS-Flächen, 0 ha) 11.13 Habitat für Pflanzenart optimieren (1 MAS-Fläche, 7,92 ha) 11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (2 MAS-Flächen, 20,32 ha)	
GA Fels, Felswände, -klippen	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (3 MAS-Flächen, 0,94 ha) 10.37 Störende Einrichtungen, Elemente entfernen (2 MAS-Flächen, 0 ha)	
Habitate Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (1 MAS-Fläche, 15,34 ha)	
Habitate Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (3 MAS-Flächen, 19,88 ha)	

Habitate Hohltaube (*Columba oenas*)

1.10 Horst- und Höhlenbäume
erhalten, sichern (Wald)
(2 MAS-Flächen, 20,32 ha)

Habitate Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*)

11.13 Habitat für Pflanzenart
optimieren
(1 MAS-Fläche, 7,92 ha)

4. Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung

Zum Zeitpunkt der Abstimmung (Ende 2013) bestand keine forstwirtschaftliche Fördermöglichkeit für einen flächigen Nutzungsverzicht. Der zuständige Mitarbeiter des Regionalforstamtes Soest-Sauerland erklärte sich jedoch bereit die Förderfähigkeit nochmals zu prüfen.

Auch von naturschutzfachlicher Seite wurde ein Finanzierungsvorschlag entwickelt. So sollte beim MKULNV die Teilnahme des Waldbesitzers am Wildniskonzept des Landes NRW geprüft werden. Bislang liegen jedoch noch keine Ergebnisse vor. Eine Kosteneinschätzung der Fördermittel ist daher aktuell nicht möglich.

5. Weitere Informationsquellen

5.1. Anhang

Anhang 1) Maßnahmentabelle

Anhang 2) Bestandskarte

Anhang 3) Ziel- und Maßnahmenkarte

5.2. Internet-Links

FFH Meldedokument und Standarddatenboden

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4519-302.pdf>

5.3. Literatur

Zeichenerklärung und Glossar:

* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht